

Rodelinda

Oper von G. F. Händel



09 & 10 Sept. 19 : 00
Voltahalle, Basel

15 & 16 Sept. 19 : 00
Halle 710, Winterthur

Empfohlener Beitrag Kollekte:
35.- / 20.- (reduziert)

Rodelinda

Besetzung

Musikalische Leitung: David Fasold
Regie: Viola Bierich
Bühne & Kostüm: Fenna von Hirschheydt
Licht: Tiziano Seewer
Regieassistentz: Adela Bierich
Projektleitung: Tamina Biber
David Ferreira
Julian Schmidlin

Rodelinda: Tamina Biber
Bertarido: Julian Schmidlin
Grimoaldo: David Ferreira
Garibaldo: Damiano Capelli
Unulfo: Arnaud Gluck
Eduige: Pascale Jonczyk
Flavio: (09./15.09.) Josias Rickhaus
(10./16.09.) Anael Maria Christ

Cembalo: David Fasold
Joan Boronat Sanz

Theorbe: Sergio Bermúdez

Traverso: Tommaso Sandri

Oboe/ Bar Zimmermann
Blockflöte: Jose Manuel
Cuadrado Sánchez

Fagott: Maruša Brezavšček

1. Geige: Matthias Klenota (KM)
Katia Viel
Lorenzo Rosato

2. Geige: Mojca Gal
Maya Webne-Behrman
Loïc Simonet

Bratsche: Anna Liza Rogers
Nadja Lesaulnier

Cello: Rebecca Krieg
Paul Poupinet

Kontrabass: Federico Abraham

Continuo

Wozu das Ganze? – *Verein ahimè!* und Produktionshintergrund

Der Verein *ahimè!* wurde im Juni 2022 von den drei jungen Sänger:innen und Freunden David Ferreira, Julian Schmidlin und Tamina Biber in Basel gegründet. Ziel des Vereins ist es, Operninszenierungen für ein junges Publikum zu produzieren und jungen Musiker:innen und Kulturschaffenden eine Plattform zu geben, wo sie Erfahrungen mit herausfordernden Rollen sammeln und ihr Netzwerk erweitern können. Da Operaufführungen vorwiegend an etablierten Häusern stattfinden, wo jungen Menschen wenig Chancen zum Auftreten gegeben sind, schliesst *ahimè!* damit eine Lücke in der Schweizer Kultur- und Musikszene.

Die Oper als Genre leidet zunehmend unter dem Ruf, elitär und altmodisch zu sein. *Ahimè!* arbeitet seit seiner Gründung daran, das zu ändern. Uns vereint eine grosse Leidenschaft für die Oper, weil sie auf einzigartige Weise Musik und Szene kombiniert. Unserer Meinung nach ist nichts daran altmodisch. Deshalb liegt es uns besonders am Herzen, Geschichten aus einer frischen und neuen Perspektive zu erzählen. Wir wollen die Oper einem diverseren Publikum zugänglich machen, indem wir keine Ticketpreise verlangen und Spielorte aussuchen, die uns bewusst vom Klischee des teuren Opernabends distanzieren.

„Rodelinda“ ist unser erstes Projekt. Das künstlerische Team rund um unsere Regisseurin Viola Bierich nimmt die Oper zum Anlass, über Macht in ihren verschiedenen Erscheinungsformen zu reflektieren. Die Bühne ist dominiert von einer Bildergalerie, die Machthaber:innen und einflussreiche Persönlichkeiten seit dem Entstehungsjahr der Oper, 1724, bis heute zeigt. Vor diesem Hintergrund bewegen sich die Figuren in einem Spannungsfeld zwischen Selbstdarstellung, dem Festhalten von Erinnerung und dem Versuch, eigene Spuren zu hinterlassen. Sie sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie sie selbst mit ihrer Macht umgehen wollen.

DE' LONGOBARDI

GESCHWISTER



EDWIGE
DIE SCHWESTER
DES ALTEN
KÖNIGS

BERTARDO
DER ALTE KÖNIG



GRIMWALDO
DER
NEUE
KÖNIG



RODELINDA
DIE ALTE
KÖNIGIN

FLAVIO IHRE SOHN



DIE BERATER



UNULFO



GARIBALDO

WER MIT
WEM ?



IN ERINNERUNG AN

*Bertarido
de' Longobardi*

20. Februar 1991 - 13. Juli 2023

BERTARIDO WAR KÖNIG

Von Grimoaldo besiegt floh er;
nun ruht er in der Fremde.
Seiner Seele werde Ruhe
und Frieden seiner Asche.

Viola Bierich - Regie

Viola Bierich studiert Regie an der *Hochschule für Musik und Theater Hamburg*. In ihrer Arbeit sucht sie nach Ausdrucksformen im Musiktheater, die das klassische Opernrepertoire nicht von sich weisen, aber mit einem archivarischen Blick kontextualisieren und für vielschichtige Perspektiven öffnen. Ein Hauptinteresse gilt zudem dem transformativen Potential queerer und feministischer Erzählungen und Erzählweisen.



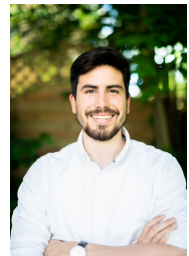
Fenna von Hirschheydt - Bühne & Kostüm

Fenna von Hirschheydt hat in Dublin einen Bachelor in Drama und Theaterwissenschaften absolviert, gefolgt von einem Master in Bühnen- und Lichtdesign am *Trinity College Dublin* bzw. *The Lir Academy*. Bis März 2020 hat sie in Dublin freischaffend gearbeitet und ist seit 2021 am *Theater am Kirchplatz Liechtenstein* (TAK) als Lichttechnikerin festangestellt. Nebenbei assistiert sie bei verschiedenen Opernproduktion in Europa, unter anderem in Zürich, Helsinki, Dortmund und Milano.



Tiziano Seewer - Licht

Geboren in Arlesheim, sammelte Tiziano Seewer erste Gesangserfahrungen in der *Knabenkantorei Basel*. Nach Abschluss seiner Ausbildung und Tätigkeit im Event-Management vertiefte er seine Gesangsausbildung an der *Musikhochschule Basel*. Tiziano Seewer tritt regelmässig als Solist und im szenischen Betrieb auf. Er ist Mitglied verschiedener Ensembles. Sein Interesse am Beleuchtungsdesign und an der Kunst besicherten ihm verschiedene Engagements und Beteiligung an Ausstellungen wie *Inklusiv Arlesheim*, wo er seine künstlerische Vielseitigkeit zeigt.



Adela Maria Bierich - Regieassistentenz

Adela Maria Bierich hat 2023 ihren Masterabschluss in Literaturwissenschaft an der *Universität Zürich* gemacht. Ihre Leidenschaft gilt dem Theater und der Oper, immer wieder ist sie vor, auf und hinter der Bühne tätig. Sie betreute verschiedene Produktionen in Zürich, Winterthur und Basel als Regieassistentin und Abendspielleiterin, dabei arbeitete sie u.a. mit den Regisseur:innen Andreas Homoki, Herbert Fritsch und Nina Russi zusammen.



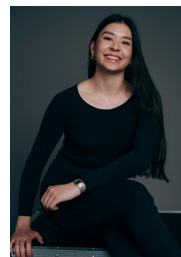
David Fasold - Musikalische Leitung

David F. Fasold, Dirigent und Continuospieler, wuchs in Bremen auf und sammelte als Chorsänger und Korrepetitor prägende musikalische Erfahrungen. Nach kurzer Station in Leipzig studierte er Orchesterdirigieren in Karlsruhe und Generalbass in Basel. Er leitete diverse vokale und instrumentale Ensembles und arbeitet heute als Chordirigent und freiberuflicher Musiker in Basel.



Tamina Biber - Rodelinda / Projektleitung

Die Schweizer Sopranistin Tamina Biber hat 2023 ihren Bachelorabschluss bei Isolde Siebert an der *Hochschule für Musik Basel* gemacht. Diesen Herbst führt sie ihr Studium weiter mit einem Master in Performance mit Minor an der *Schola Cantorum Basiliensis*. Tamina gewann im Sommer 2022 den ersten Preis an den *Sempacher Stimmtagen*. Seit Frühling 2023 ist sie Stipendiatin der Friedl-Wald-Stiftung. Sie wird ausserdem diesen November im Rahmen der Aargauer Mendelssohnstage *Euridice* in Christoph Willibald Glucks Oper *Orfeo ed Euridice* singen.



Julian Schmidlin - Bertarido / Projektleitung

Julian Schmidlin, 2000 geboren, absolviert zurzeit seinen Master als Countertenor an der *Hochschule für Musik Basel* bei Isolde Siebert, wo er 2023 bereits sein Bachelorstudium abgeschlossen hat. Seit 2022 erhält er zusätzliche Förderung im «Schwerpunkt Klavier». Schmidlin ist Stipendiat der Friedl-Wald-Stiftung und als Sänger, Schauspieler und Mitglied verschiedener professioneller Vokalensembles immer wieder in Basel und der gesamten Schweiz zu sehen. 2022 wurde seine 10-minütige Oper *Credulo* uraufgeführt.



David Ferreira - Grimoaldo / Projektleitung

David Ferreira hat 2023 einen Bachelor in Gesang bei Isolde Siebert an der *Hochschule für Musik Basel* abgeschlossen. Der Tenor ist gefragt für zahlreiche Solistenpartien in Messen und Kantaten. Im Mai 2023 hat er im Rahmen eines Liedduomeisterkurses am *Internationaal Lied Festival Zeist* teilgenommen und im selben Jahr ein Stipendium von der Friedl-Wald-Stiftung erhalten. Ab September wird er seine Gesangsausbildung an der *Zürcher Hochschule der Künste* mit Werner Gura fortsetzen.



Damiano Capelli - Garibaldo

Damiano Capelli studierte am Vorarlberger Landeskonservatorium Gitarre und Gesang. Seit 2020 führt er sein Gesangsstudium bei Marcel Boone in Basel fort. Erste Erfahrungen machte er bei den Montforter Zwischentönen 2019 als *Petrus/Pontifex*. Es folgten erste Opernrollen wie *Erminio* in Alessandro Scarlattis *Il Trionfo dell'Onore*. Weiter sang er *Alidoro*, *Schluck/Avernus* in *Die drei Rätsel* von Detlef Glanert, *Bobby* in Kurt Weills *Mahagonny-Songspiel*, *Porsenna* in Händels *Muzio Scevola* und die Baritonpartie in Brahms' Deutschem Requiem.



Arnaud Gluck - Unulfo

Arnaud Gluck tritt regelmässig als Solist in Konzerten, Opern und Oratorien in der Schweiz, Frankreich, Italien und Deutschland auf. Er singt auch mit dem *La Cetra-Barockorchester* (Leitung: Andrea Marcon) und mit dem Chor der *Opéra Royal de Versailles*. Zusätzlich zu seiner Rolle in *Rodelinda* hat er in der Uraufführung der Oper *L'Ercole Amante* von Antonia Bembo im Mai 2023 in Stuttgart die Rolle des *Paggio* gesungen. Im nächsten Juni wird er in Versailles in der Oper *L'Orfeo* von Monteverdi unter der Leitung von Jordi Savall singen.



Pascale Jonczyk - Eduige

Die Mezzosopranistin Pascale Jonczyk studierte zunächst Schulmusik mit Hauptfach Violine, bevor sie 2018 ihr Gesangsstudium in Freiburg bei Regina Kabis und Markus Eiche begann. Persönliche musikalische Highlights waren für sie das Europäische Hanse-Ensemble 2022, der Meisterkurs der *Bachakademie Stuttgart* 2023, A-capella-Konzertreisen mit dem Kammerchor Stuttgart, ein solistisch besetztes Weihnachtssoratorium mit dem *Yara-Ensemble*, Uraufführungen bei der *Schola Heidelberg*, ein Verdi-Requiem bei Herreweghe und zuletzt eine *Semele* Produktion an der Bayerischen Staatsoper.





Wie war das nochmal? – *Handlungsübersicht*

Erster Teil

Rodelinda, die Königin der Langobarden, trauert um ihren verstorbenen Mann Bertarido. Dieser wurde von seinem Widersacher Grimoaldo vom Thron gestürzt und ins Exil gezwungen. Grimoaldo hält nun erfolglos um Rodelindas Hand an und weist gleichzeitig Eduige, Bertaridos Schwester ab. Eduige lässt sich aus Trotz mit Garibaldo, Grimoaldos Vertrautem, ein; der sieht in ihr aber bloss einen Weg, wie er selbst auf den Thron kommen könnte.

Inzwischen ist Bertarido wieder zurückgekehrt – sein Tod war nur vorgetäuscht, um Rodelinda und den gemeinsamen Sohn, Flavio, unentdeckt ausser Landes bringen zu können. Der einzige, der davon weiss, ist Unulfo, Bertaridos alter Freund. Die beiden verstecken sich, als Rodelinda mit Flavio an Bertaridos Grab tritt. Sie hören mit an, wie Garibaldo Rodelinda mit der Entführung ihres Sohns droht, um sie zu erpressen, damit sie Grimoaldos Werben nachgibt.

Rodelinda akzeptiert Grimoaldos Antrag, aber nur unter einer Bedingung: Sie fordert, dass er ihren Sohn, Flavio, umbringt; in der Hoffnung, eine unmögliche Forderung an Grimoaldo gestellt zu haben. Grimoaldo ist ratlos, Rodelinda hat Zeit gewonnen.



Zweiter Teil

Bertarido kehrt in den Palast zurück, wo er von Eduige entdeckt wird. Er beklagt sich bei ihr über die untreue Rodelinda, wird jedoch von Unulfo unterbrochen, der ihm von Rodelindas Forderung berichtet und ihm somit ihre Treue beweisen kann. Unulfo holt daraufhin Rodelinda, und das Königspaar fällt sich nach der langen Trennung in die Arme. Sie werden jedoch von Grimoaldo überrascht, der Bertarido einkerkern lässt.

Mit dem Plan, ihrem Bruder zur Flucht zu verhelfen, lässt Eduige an einer Schnur ein Messer in den Kerker hinab, mit dem sich Bertarido von den Fesseln löst. Als der Kerkermeister eintritt, überwältigt Bertarido ihn und verletzt ihn an der Hand; erst zu spät erkennt er, dass es sich in Wahrheit um seinen Freund Unulfo handelt, der ihm ebenfalls zu Hilfe kommen wollte. Unulfo überzeugt Bertarido, dass sie möglichst schnell fliehen müssen und er seinen Mantel zurücklassen soll, um nicht erkannt zu werden. Kaum sind sie gegangen, betreten Rodelinda, Flavio und Eduige den Kerker. Rodelinda sieht Bertaridos Mantel und das Blut von Unulfos Hand am Boden – für sie besteht kein Zweifel: Bertarido muss ermordet worden sein. Sie beklagt zum zweiten Mal den Verlust ihres Mannes.

Grimoaldo plagen derweil ernste Zweifel an seiner Macht und den Mitteln, mit denen er sie erlangt hat. Er schläft erschöpft ein. Garibaldo findet ihn und nutzt die Gunst der Stunde, um den Schlafenden zu töten und selbst König zu werden. Der Mord wird aber im letzten Augenblick vom frisch befreiten Bertarido vereitelt, der stattdessen Garibaldo ermordet. Nach einem letzten Kräftemessen lässt Grimoaldo Bertarido das Leben und gibt ihm Rodelinda, Flavio und die Herrschaft zurück.



Taugt er fürs Amt? – *Die Legitimation der Langobardenkönige*

Die Langobarden waren ein Volksstamm germanischen Ursprungs, die ab 568 n. Chr. grosse Teile Italiens eroberten und die Politik auf der italienischen Halbinsel für die nächsten zwei Jahrhunderte massgeblich mitbestimmten.

Das politische System der Langobarden war geprägt vom Kräfteausgleich zwischen Königshaus und Aristokratie. Trotz zahlreicher Versuche verschiedener Familien, eine Königsdynastie zu etablieren, behielt der Adel stets sein Recht, den König zu wählen. Die Königswürde war damit eng geknüpft an die Eignung des Königs: Nicht seine familiäre Abstammung, sondern seine Tauglichkeit fürs Amt bestimmte seine Legitimität. Zu junge Anwärter etwa, selbst wenn ihre Väter gute Könige gewesen waren, wurden oft abgesetzt und der Putsch gegen sie als legitim angesehen, weil der Usurpator als Herrscher mehr Fähigkeiten mitbrachte.

Ein langobardischer König musste also geeignet sein. Die Definition davon, was diese Eignung bedeutete, änderte sich aber mit der Zeit. Die frühen Könige waren in erster Linie gute Krieger; König Alboin, der die Langobarden nach Italien führte, ein genialer Feldherr. Mit der Konsolidierung des Langobardenreichs in Italien verschoben sich die Bedürfnisse und damit die Erwartungen an die Könige. Sie mussten nun Stabilität und inneren Zusammenhalt garantieren: Sie wurden zu Bewahrern des Friedens. König Rotari war der erste, der den Langobarden geschriebene Gesetze gab, und Grimoaldo (in der langobardischen Geschichtsschreibung kommt er weit besser weg als in unserer Oper) führte dieses Werk fort.

Im Hauptwerk der langobardischen Geschichtsschreibung, der *Historia Langobardorum*, wird Grimoaldo als grossherziger und gnädiger König beschrieben, der zwar manchmal falsch handelt, aber immer nur auf Anraten boshafter Berater. König Bertarido wird vor allem für seine Mildtätigkeit und seine christlichen Werte gelobt. Er ist fromm und gerecht und trotzdem entschieden, sich gegen Unruhestifter durchzusetzen.

Ein Barockhit? – *Werkhintergrund*

Rodelinda zählt zusammen mit *Giulio Cesare in Egitto* und *Tamerlano* zu den drei sogenannten Meisteropern von Händel. Sie entstand für die Spielzeit 1724/25 an der von Händel mitgegründeten *Royal Academy of Music* in London. Das Libretto stammt von Nicola Francesco Haym, beruhend auf der Vorlage eines französischen Theaterstücks von Pierre Corneille mit dem Titel *Pertharite, roi des Lombards* (1652).

Die Oper wurde sofort ein grossartiger Erfolg, mit dreizehn Vorstellungen in der Saison der Uraufführung, und acht weiteren bei der Wiederaufnahme in der Folgesaison.

Die Oper macht aus der Thronfolgegeschichte der Langobarden ein barockes Intrigenkomplott und rückt Rodelinda und ihre Perspektive in das Zentrum der Handlung.



Während der Produktion durften wir uns auf ein grossartiges Team stützen. Nebst dem künstlerischen Aspekt war die Zusammenarbeit auch auf persönlicher Ebene äusserst herzlich und bereichernd. Nebst der Akteur:innen, die Sie heute Abend auf der Bühne erleben dürfen und auf der Besetzungsliste finden, gibt es viele Leute, die hinter den Kulissen massgeblich zum Gelingen dieser Produktion beigetragen haben. An dieser Stelle möchten wir diesen als Organisator:innen herzlich danken:

Dies ist zunächst unser persönliches Umfeld: Helfer:innen, Familie und Freunde, die uns meist ehrenamtlich unterstützt haben.

Danke an den Swisslos-Fonds-Basel-Stadt, die Ernst Göhner Stiftung, die Sulger-Stiftung und Madeleine Perler für die grosszügige finanzielle Unterstützung sowie an die vielen weiteren Stiftungen und privaten Gönner, die gerne anonym bleiben möchten.

Nebst der finanziellen Unterstützung haben wir sehr wichtige Beratung für die Organisation und den Aufbau unseres Projekts erhalten. Speziell bedanken möchten wir uns bei Annette Uhlen, Emilie Chabrol, Jan Schultz, Anne-Catherine Knöchelmann und Christina Hess.

Dank der Unterstützung Thomas Thürings, Barbara Rufers und der *Hochschule für Musik Basel* standen uns während des gesamten Probeprozesses Räume zur Verfügung. Einen unserer Probetage durften wir im Musiksalon von Madeleine Perler in Laufen verbringen. Danke an sie für den sehr angenehmen und gemütlichen Empfang.

Danke an die Voltahalle Basel und die Halle 710 in Winterthur für die angenehme Zusammenarbeit und das Wohlwollen gegenüber unserem Projekt. Die zwei Cembali haben uns David Fasold und Teun Braken zur Verfügung gestellt.

Die vielen Produktionsbilder wären ohne den grossartigen Ralph Belushi undenkbar, dem wir nicht zuletzt für seine Flexibilität und Geduld danken. Das einzigartige Design von unserem Logo, Flyer und Programmheft haben wir der grossen Detailarbeit von Marie Colongo zu verdanken. Grosser Dank an Léonce Aklin für den wunderschönen Produktionstrailer.

Albrecht Büchel und dem *Theater am Kirchplatz Liechtenstein* (TAK) danken wir ganz herzlich für die Ausleihe von zahlreichen Requisiten und Bühnenelementen.

Es ist uns ausserdem ein Anliegen, Antonia Schmidlin und Thomas Hufschmid für ihre grosse Hilfe während des gesamten Projekts zu danken.

Zum Schluss wollen wir ein herzliches Dankeschön an Sie, liebes Publikum, aussprechen. Alle Arbeit und Organisation wäre nur halb so schön, geschähe sie nicht im Wissen, dass Sie uns durch Ihr Kommen unterstützen und uns durch die Aufführung tragen.





Impressum

Texte: Viola Bierich, Adela Bierich, Tamina Biber,
David Ferreira, Julian Schmidlin
Bilder: Ralph Belushi, Fenna von Hirschheydt
Layout & Gestaltung: Marie Colongo
Druck: flyeralarm.com

ahimè!